

Pressemitteilung

Köln, 22.11.2021
Seite 1

An den Gelenkbogenhallen 2-6
50679 Köln

Tel. +49 221 3673-4489
Fax +49 221 3673-54489

pressestelle@bafza.bund.de
www.bafza.de

Zeichen setzen gegen Gewalt an Frauen

Das bundesweite Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ ruft zum Mitmachen auf!

Solidarisch sein, aktiv werden und das Schweigen brechen: Der 25. November ist gewaltbetroffenen Frauen gewidmet, es ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ nimmt dies zum Anlass, eine Mitmachaktion zu starten – „Wir brechen das Schweigen“ lautet deren Motto. Alle Personen in ganz Deutschland sind aufgerufen, sich unter #schweigenbrechen zu beteiligen. Die bundesweite Aktion steht unter der persönlichen Schirmherrschaft der Bundesfrauenministerin Christine Lambrecht.

Das Ausmaß von Gewalt gegen Frauen ist in unserer Gesellschaft nach wie vor erschreckend hoch: Jede dritte Frau hat mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt erfahren. „Das Hilfefon ‚Gewalt gegen Frauen‘ wurde ins Leben gerufen, damit Frauen Wege aus der Gewalt finden“, führt **Edith Kürten, Präsidentin des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben**, aus. „Die Beratungszahlen zeigen den dringenden Unterstützungsbedarf. Sie steigen von Jahr zu Jahr – 2020 sogar um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.“

Tatsächlich sind in Deutschland etwa 80 Prozent der von Mord, Totschlag, Körperverletzung, Vergewaltigung, sexueller Nötigung, Bedrohung und Stalking Betroffenen Frauen. Allein die Zahl der behördlich erfassten Fälle häuslicher Gewalt lag im Jahr 2019 insgesamt bei über 140.000. Obwohl diese Zahlen eine klare Sprache sprechen und die Medien in den Monaten der Covid-19-Pandemie verstärkt über Gewalttaten berichteten, wird Gewalt gegen Frauen noch immer häufig ignoriert und bagatellisiert.

Petra Söchting, Leiterin des Hilfefons „Gewalt gegen Frauen“, betont: „Wir wollen Frauen Mut machen, sich Unterstützung zu holen. Denn genau das fällt ihnen oft schwer. Unser Beratungsangebot ist deshalb so gestaltet, dass es möglichst wenig Überwindung kostet, sich an unsere qualifizierten Beraterinnen zu wenden.“ Wichtig ist, über das Angebot des Hilfefons „Gewalt gegen Frauen“ Bescheid zu wissen – und das ist das Ziel der Mitmachaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ruft daher Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Prominente, Verbände, Kommunen, Einrichtungen und Unternehmen auf, ein Selfie mit dem Aktionsschild des Hilfetelefons unter **#schweigenbrechen** in deren sozialen Netzwerken zu posten. Die eingereichten Beiträge werden in der [Fotogalerie](#) [#schweigenbrechen](#) gesammelt. Im vergangenen Jahr konnten allein über die Fotoaktion mehrere hunderttausend Menschen erreicht werden. Zusätzlich können das Aktionsmotiv unter **#schweigenbrechen** geteilt und eigene Aktionen gestartet werden.

Je mehr Menschen sich gegen Gewalt an Frauen stark machen, desto mehr Betroffene lassen sich erreichen. In den vergangenen Jahren beteiligten sich Prominente wie Bjarne Mädel, Sarah Wiener, Sebastian Fitzek oder Anne-Sophie Mutter, zahlreiche Politikerinnen und Politiker sowie Kommunen, Polizeidienststellen und Frauenberatungseinrichtungen in ganz Deutschland. Ausführliche Informationen zur Mitmachaktion stehen auf www.aktion.hilfetelefon.de bereit.

Über das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ richtet sich an gewaltbetroffene Frauen, Menschen aus deren sozialem Umfeld und Fachkräfte. Es berät kostenfrei, anonym und vertraulich zu allen Formen von Gewalt – ob Gewalt in der Partnerschaft, Mobbing, Stalking, Zwangsheirat, Vergewaltigung oder Menschenhandel. Über 80 qualifizierte Beraterinnen helfen unter der Telefonnummer 08000 116 016, per E-Mail oder Chat auf www.hilfetelefon.de. Auf Wunsch vermitteln die Beraterinnen an Unterstützungseinrichtungen vor Ort. Das bundesweite Angebot ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar. Bei Bedarf kann die Beratung in 17 Fremdsprachen, in Deutscher Gebärdensprache und in Leichter Sprache erfolgen. Seit dem Start im März 2013 wurde insgesamt rund 281.000-mal per Telefon, E-Mail oder Chat beraten. Über 158.000 von Gewalt betroffene Personen haben das niedrigschwellige Angebot genutzt.

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben angesiedelt.

Weitere Informationen unter www.hilfetelefon.de.